

OTC-Strommarkt

Einspeisemenge belastet kurzes Ende
**Krise an den Weltbörsen
drückt auf den Strompreis**

Schwach hat sich der deutsche Strommarkt angesichts des Crashes am Ölmarkt und weltweit taumelnder Aktienmärkte am Montag gezeigt. Im außerbörslichen Handel wurden für den Day-ahead im Base 22,75 Euro je Megawattstunde gezahlt, der Peak wurde mit 28,25 Euro bewertet. Am Freitag war der Montag selbst im Base mit 31,50 Euro gesehen worden. Im Peak war bis zum frühen Nachmittag kein Handel zustande gekommen.

Ausschlaggebend für diesen Preisrückgang ist die für den Dienstag erwartete deutlich höhere Erneuerbaren-Einspeisung. Auch der Mittwoch und Donnerstag werden laut den Meteorologen von Eurowind recht stürmisch mit Einspeisemengen von bis zu 35 Gigawatt. Danach könnte es etwas ruhiger zugehen, aber es soll weiter kühl und nass bleiben mit vorherrschend westlichen Winden.

Mehr: Seite 2

Top-News

Produktion erhöht
**Ölpreise brechen nach
saudischem Alleingang ein**

Saudi-Arabien hat einen massiven Einbruch der Ölpreise ausgelöst: Das Land hat entschieden, die Produktion trotz der Bedrohung der Nachfrage durch das Coronavirus zu erhöhen. Die Ölpreise stürzen daraufhin am Montag um rund 30 Prozent ab. Am Freitag waren die Preise bereits um rund 10 Prozent eingebrochen, nachdem sich die Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) im Rahmen ihres Treffens in Wien nicht mit ihren Verbündeten, allen voran Russland, auf eine Förderkürzung hatte einigen können. Am Montagvormittag lag Mai-Brent bei 36,08 US-Dollar je Barrel.

In einer Mitteilung an seine Abnehmer kündigte der saudische Ölkonzern Aramco am Samstag an, dass er die meisten seiner Preise senkt und die Erhöhung der Produktion vorbereitet.

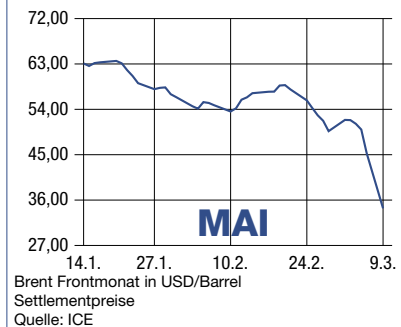
Mehr: Seite 6

Strompreise OTC-Deutschland

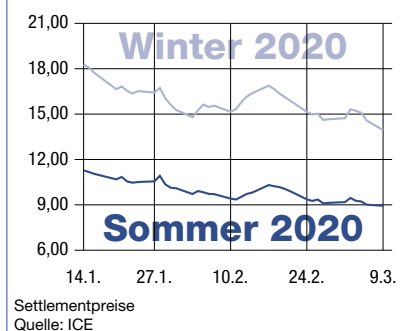
09. März 2020 (in EUR/MWh)	Baseload		Peakload	
	Bid/Ask	Veränd.	Bid/Ask	Veränd.
Day-ahead	22,75	-8,75	28,25	-
Weekend	24,55-24,75	+5,65	-	-
Week-ahead	31,50-31,75	+1,50	36,50-37,50	+1,25
April 2020	28,05-28,15	-0,65	32,50-32,70	-0,55
Mai 2020	28,75-28,95	-0,85	33,20-33,50	-0,80
Juni 2020	31,40-31,55	-1,30	36,75-37,55	-0,90
Juli 2020	32,65-32,90	-1,23	-	-
Q2/2020	29,55-29,65	-0,65	33,70-34,10	-0,85
Q3/2020	32,50-32,60	-1,10	37,85-38,25	-1,18
Jahr 2021*	38,60-38,70	-1,60	47,50-47,75	-1,45
Jahr 2022*	42,30-42,40	-1,45	52,55-52,75	-1,35
Jahr 2023*	44,60-44,80	-1,23	55,15-55,40	-1,55

Day-ahead: Letzter Preis vor der Börsenauktion. Spot-Preise recherchiert in Händlergesprächen. *Termin-Preise basierend auf MBI-Modell/Marktgebiet Deutschland.

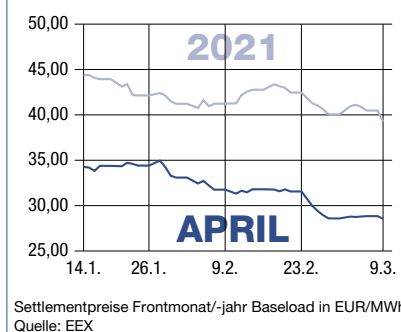
Rohöl (ICE)



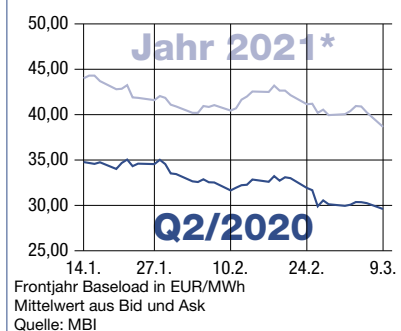
Erdgas (ICE-Endex TTF)



Strom (EEX Phelix Base)



Strom (OTC-Deutschland)



Strom

Prognose Einspeisung Wind und Solar Deutschland gesamt in Megawatt

	9.3.	10.3.	11.3.
Base	14.842	36.718	35.572
Peak	15.946	41.334	35.078
Off Peak	13.738	32.103	36.066

Quelle: Eurowind

MBI Research Strom-Load-Prognose Last in Gigawatt (Tagesdurchschnitt)

Datum	Aktuell	Vortag	Veränd.
09.03.2020	60,4	60,5	-0,1
10.03.2020	61,7	61,8	-0,1
11.03.2020	61,8	62,0	-0,1
12.03.2020	61,6	61,7	-0,1
13.03.2020	60,3	60,3	0,0
14.03.2020	52,7	52,8	-0,1
15.03.2020	49,3		

Quelle: MBI Research, ENTSO-E

Angebot und Nachfrage

Tägliche Informationen zum Strommarkt

Zusätzlich zum täglichen Marktbericht veröffentlicht MBI TradeNews Energy hier Vorhersagen zur Erneuerbaren-Einspeisung und eine Prognose zur Stromlast in Deutschland für sieben Tage: Das Bild des Strommarktes wird so abgerundet und die Entwicklungen beim Day-ahead lassen sich für die nächsten Tage besser einschätzen.

Die Lastprognose wird von MBI Research mit Hilfe eines quantitativen Modells erstellt. Grundlage sind die Angaben von ENTSO-E zur realisierten Last. In die Berechnung fließen außerdem die Temperaturprognosen von Eurowind ein. Wochentage und Feiertage (bundesweitlich oder für die industriereichen Bundesländer) werden für die Vorhersage unterschiedlich gewichtet.

Fortsetzung von Seite 1

Absturz beim Ölpreis belastet auch das Cal 21

Ein skandinavisches Sonnenhoch scheint nicht nach Süden voranzukommen. Am langen Ende des Strommarktes sank das Cal 21 bis zum Nachmittag um 1,60 auf 38,65 Euro. Die lange verteidigte 40-Euro-Linie wurde unter dem Eindruck des Crashes am Ölmarkt, der zum Teil sehr kräftigen Abgaben von Gas, Kohle und CO2 und den Baisse-Notierungen an den Weltaktienmärkten von den Marktteilnehmern aufgegeben. Die immer beunruhigender klingenden Nachrichten zur Coronavirus-Epidemie und der von Saudi-Arabien angezettelte Preiskrieg am Ölmarkt sorgten für panikartige Verkäufe am Aktienmarkt. Der DAX lag am Nachmittag um 7,6 Prozent im Minus, für den Euro-Stoxx-50 ging es um 7,8 Prozent nach unten. Die Börse Mailand fiel um 9,9 Prozent. Auch an der Wall Street gab es kein Halten, zeitweise wurde der Handel wegen der massiven Verwerfungen ausgesetzt. Beobachter befürchten nun eine Pleitewelle von Unternehmen aus dem US-Energiesektor mit entsprechenden Ansteckungsgefahren.

„Angesichts dieser Situation ist es unmöglich, Vorhersagen zum Strommarkt abzugeben“, sagte ein Händler „man muss von Tag zu Tag schauen, wie man durchkommt.“

MBI/cdg/9.3.2020

Kohlemarkt

Crash am Ölmarkt belastet auch die Kohle

Der Crash des Ölmarktes hat auch den Kohlemarkt in Mitleidenschaft gezogen. Das ARA-Kohlefrontjahr zeigte sich am Montagmittag mit einem Minus von 1,85 auf 54,70 US-Dollar je Tonne und notierte damit knapp oberhalb seiner Unterstützung von 54,65 US-Dollar. Sollte diese Marke fallen, dann besteht laut MBI Research für diesen wichtigen Bestimmungsfaktor des Strompreises noch eine gewisse weitere Unterstützung bei 52,25 Dollar. Dass sogar beide Marken fallen könnten ist infolge der Ereignisse am Ölmarkt nicht mehr ausgeschlossen. Denn Saudi-Arabi-

en hat dem in seinen Augen nicht kooperationswilligen Russland den Ölkrieg erklärt und beschlossen, den Markt mit eigenem Rohöl zu fluten. „Damit hat die OPEC, jedenfalls zum gegenwärtigen Zeitpunkt, aufgehört als Kartell zu funktionieren“, so Peter Fertig von MBI Research. Nunmehr würden alle Produzenten auf maximale Produktion setzen, solange es die Grenzkosten der Förderung hergeben. Möglicherweise sei dies auch die Strategie Saudi Arabiens gegenüber Russland. Daher könne es am Ölmarkt immer noch weiter nach unten gehen. Das Analysehaus Goldman Sachs hat einen Ölpreis von 20 Dollar in Aussicht gestellt.

Es gebe bislang keine saudische Erklärung, welche Ratio hinter dem Wechsel in der Förderpolitik stecke. Sollte es Absicht der Saudis sein, Russland und US-Shale-Oil-Produzenten Marktanteile abzugeben, dann könne dieser Schuss nach hinten losgehen, so Fertig. Da der Kreml seinen Haushaltsansatz mit einem sehr niedrigen Ölpreis kalkuliert hat.

Der Ölpreis hat über die Ölindexierung der Gaspreise einen direkten Einfluss auf den Gaspreis. Gas- und Kohle konkurrieren als Vorprodukte für den Strommarkt. Wenn Gas noch weiter nachgibt, muss auch die Kohle weiter fallen, um nicht noch mehr bei der Verstromung gegenüber Gas ins Hintertreffen zu geraten. In anderen Bereichen (Wärme) steht Öl, wenn auch nicht in Deutschland, sogar in direkter Konkurrenz zur Kohle. Daher sind weitere Abgaben für die Kohle geradezu vorprogrammiert.

MBI/cdg/9.3.2020

EUA Primärmarktauktion EU

EEX-Spotmarkt	9.3.	5.3.
Auktionsmenge (EUA)	2.717.500	2.717.500
Auktionspreis (EUR/EUA)	22,65	23,90
Überzeichnungsgrad	2,06	1,88
Gesamtzahl d. Bieter	28	24

Quelle: EEX

MBI/12

Gespräch mit Elblox-CEO Yves Schönenberger

„Wir wollen mit unserer Plattform am PPA-Markt Transparenz schaffen“

Langfristige Stromabnahmeverträge (PPA) und der Verkauf der grünen Eigenschaft des Stroms dürften in Zukunft eine noch größere Rolle spielen als bislang. In Deutschland beispielsweise fallen immer mehr Erneuerbaren-Altanlagen aus der EEG-Förderung heraus. Diese Anlagen suchen nach längerfristig planbaren Renditemöglichkeiten. Zudem wächst in Zeiten des Klimawandels der Wunsch nach dem Bezug von regional produziertem Ökostrom. Für beides bietet die Axpo-Tochter Elblox neue Geschäftsmodelle an. MBI TradeNews Energy sprach mit dem Elblox-CEO Yves Schönenberger über seine Pläne, Anbieter und Nachfrager an diesen Märkten elektronisch zusammenzuführen. Das Go-Live für die Elblox-Plattformen soll in den kommenden Wochen erfolgen.



Yves Schönenberger
Foto: Axpo

MBI TradeNews Energy: Herr Schönenberger, am 26. März werden Sie mit der Plattform GreenAccelerator in Schweden und Finnland an den Markt gehen. Die Plattform soll Interessenten an PPA zusammenbringen. Wie funktioniert das im Detail?

Yves Schönenberger: Unternehmen, die Interesse an einem Grünstrombezug haben, geben ihre Angebote ab und werden über ein Auktionsverfahren mit Partnern zusammengebracht, die fortgeschrittene Erneuerbarenprojekte in der Pipeline haben. Es ist dank der Auktion sehr wahrscheinlich, dass der Bezieher dieses Stroms einen niedrigeren Preis zahlen muss als er vorab zu zahlen bereit gewesen wäre. Die Anbieter wiederum erhalten wahrscheinlich einen höheren Preis als den, mit dem sie gerechnet hatten.

Derzeit ist der Markt für PPA ja noch sehr intransparent. Wir können mit der Plattform ein Stück Transparenz schaffen und damit die Kalkulationsbasis für die Marktteilnehmer verbessern. Ein zweiter Vorteil, den wir mit der Plattform bieten, sind Effizienzgewinne und damit Kostenvorteile, weil wir beispielsweise Standardverträge einsetzen, in denen die Interessen der Stromproduzenten und Strombezieher ausgewogen berücksichtigt werden. Diese

Verträge können immer wieder eingesetzt werden.

Und wie verdienen Sie als Elblox an der Plattform?

Über Gebühren, die aber erst anfallen, wenn über die Plattform tatsächlich Anbieter und Abnehmer von Strom erfolgreich zusammengeführt worden sind. Die Registrierung und die bloße Teilnahme an einer Auktion sind noch kostenfrei.

Warum sind Sie zuerst an den schwedischen und finnischen Markt gegangen?

Weil sich dort Erneuerbarenprojekte ohne Subventionen direkt über den Markt finanzieren, ist dort auch der Markt für PPA schon weiter. Mit dem Herausfallen von immer mehr EEG-Altanlagen aus der EEG-Förderung wird aber auch der Markt in Deutschland für uns interessanter. Auch den deutschen Markt werden wir mit dem GreenAccelerator ins Visier nehmen, ein genaues Datum für die Lancierung gibt es aber noch nicht. Allerdings werden wir am deutschen Markt einen etwas anderen Ansatz fahren. In Schweden und Finnland geht es um Neuprojekte, auf der Plattform bieten wir deshalb PPA zwischen zehn und 15 Jahren an. In Deutschland wird sich die Plattform an Altanlagen richten. Wir

bieten daher PPA zwischen fünf und zehn Jahren Laufzeit an.

Sie sind ja schon dabei, gemeinsam mit dem großen ostdeutschen Energieversorger EnviaM regionale Märkte für den Grünstromhandel zu etablieren...

Die Idee dahinter ist, einen festen Bezug zwischen Stromabnehmer und Stromproduzent herzustellen. Der Abnehmer soll wissen, welchem Produzenten der Preis, den er zahlt, zugutekommt. Damit könnten Stromlieferanten dem Vorwurf begegnen, Greenwashing zu betreiben, also ihren grau eingekauften Strom mit billigen Wasserkraftzertifikaten aus Norwegen aufzuhübschen. Technisch sind wir mit der Elblox-Plattform für die Kunden von EnviaM bereit, der Start in den Markt soll im Frühjahr erfolgen. Damit können Anlagen, die aus dem EEG herausfallen, höhere Preise erzielen. Sie verkaufen ihren Strom als Grünstrom auf unserer Plattform, die Mengen, die übrigbleiben, werden über die Börse veräußert.

Auf welchen Marktanteil wollen Sie denn kommen?

Es gibt Wettbewerber. Am gesamten Strommarkt hat das Grünstromsegment einen Anteil von etwa einem Fünftel. ▶▶

►► Davon wollen wir mit der Zeit 20 bis 30 Prozent für die Elblox-Plattform erreichen.

Wenn sich Ihr Geschäft etabliert: Was passiert dann mit den Verteilnetzen?

Mit unserer Idee sorgen wir für eine bessere Auslastung der lokalen und regionalen Netzebenen und damit für weniger Traffic auf der Stromautobahn. Wenn Deutschland sich entschließen könnte, die Netzentgelte nach ihrer tatsächlichen Nutzung zu berechnen, erwachsen daraus viele Impulse für den lokalen Stromhandel. Der Netzausbau auf der unteren Ebene könnte durch die höheren Einnahmen aus den Netzentgelten finanziert werden.

Das Interview führte
Claus-Detlef Großmann

Geschäftsbilanz 2019

50Hertz senkt Redispatchkosten um ein Drittel

Eine positive Geschäftsbilanz zog der Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz am Montag in Berlin. 2019 verzeichnete das zur belgischen Elia-Group gehörende Unternehmen eine Rekordmenge von 60 Terawattstunden (2018: 54,7 TWh) in seinem 10.400 Kilometer langen Übertragungsnetz. „Wir konnten die hohe Eigenstabilität des Stromnetzes eindrucksvoll unter Beweis stellen“, erklärte Stephan Kapferer, Vorsitzender der Geschäftsführung, in Berlin. Zur Illustration verwies er auf einen Tag im Februar, an dem eine Rekordleistung von 16.200 Megawatt ins Netz eingespeist wurde. „Dennoch mussten wir nur um drei Prozent abregeln.“

50Hertz sieht sich als treibende Kraft der Dekarbonisierung

Der Betreiber von Übertragungsnetzen im Norden und Osten Deutschlands konnte im Gesamtjahr 2019 seine Redispatchkosten um mehr als ein Drittel senken - bei einem Erneuerbaren-Energie-Anteil von 60 Prozent. 2018 mussten 134 Millionen Euro für das Engpassmanagement aufgebracht werden, 2019 waren es nur noch 84 Millionen Euro. Ein Grund sei zum einen der gewachsene Umfang des Netzes, so Kapferer. „Je größer das Netz ist, desto weniger muss man nachregeln.“ Zum anderen könnten mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz Strombedarfe präziser prognostiziert werden. Außerdem könnten Kohlekraftwerke heute schneller als früher auf Volatilitäten im Stromnetz reagieren, ergänzte Kapferer auf Nachfrage.

50Hertz sehe sich als eine „treibende Kraft bei der Dekarbonisierung“, ergänzte Chris Peeters, CEO der belgischen Elia-Group, die 80 Prozent der Anteile an 50Hertz hält. 20 Prozent gehören der staatlichen KfW-Bank.

2019 erzielte 50Hertz ein Ergebnis von 178 Millionen Euro. Das war deutlich weniger als das „herausragende

Vorjahr“ 2018 (238 Millionen Euro), aber dennoch „zufriedenstellend“ (Kapferer). Auf den geplanten Kohleausstieg sieht man sich beim Netzbetreiber gut vorbereitet. Um die Versorgungssicherheit auch künftig sicherstellen zu können, sei aber neben einem konsequenten Ausbau der Erneuerbaren Energien auch die „rechtzeitige Schaffung von Ersatzkapazitäten“, etwa Gaskraftwerken, notwendig.

Der Strombedarf im Netzgebiet ist mit 99 TWh annähernd konstant geblieben. Und werde es wohl noch lange bleiben: 2030 taxiert der Netzbetreiber den Strombedarf auf 103 TWh. Hier bestehen aber noch Unsicherheiten. Zum einen sind das Gewerbeansiedlungen im Netzgebiet, bei denen der Umfang der Eigenversorgung noch nicht klar ist. Allein das geplante Automobilwerk von Tesla am Stadtrand von Berlin wird nach Expertenschätzungen soviel Strom verbrauchen wie die Stadt Leipzig. Dazu kommt ein von BASF in der Lausitz geplantes Werk zur Herstellung von Batterien für Elektroautos. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor bei der Berechnung des künftigen Strombedarfs sei die noch ausstehende Wasserstoffstrategie der Bundesregierung, so Kapferer.

Marco Nix, Leiter Controlling bei 50Hertz, kündigte für 2020 eine Erhöhung der Investitionen um 40 Prozent an. Neben der Anbindung an die Offshore-Windparks Baltic Eagle und Arcadis Ost 1 müssten an sechs Standorten Umspannwerke ertüchtigt sowie 226 Masten ausgetauscht werden. Die Zahl der Mitarbeiter soll im laufenden Jahr auf 1.250 steigen, ein Plus von zehn Prozent. 2020 bis 2024 sind Investitionen von 4,2 Milliarden Euro eingeplant (2015 bis 2019: 3,1 Milliarden Euro). Um den steigenden Investitionsbedarf zu befriedigen, ist die Aufnahme von 750 Millionen Euro Fremdkapital durch Emission eines „Green Bonds“ geplant.

Mirko Heinemann

MBI/mih/sir/9.3.2020



Energiemarkt Ausblick

Entwicklung der Energiemärkte



PDF | wöchentlich | 13-15 Seiten

Das **MBI Research Team** liefert Ihnen:

- Executive Summary für den schnellen Überblick
- Prognosen zu den Energieträgern Gas, Strom, Öl & Kohle sowie zu CO2
- Wochen- & 4-Wochen-Trends grafisch aufbereitet
- ... und vieles mehr

2 Ausgaben zum Test: kostenfrei & unverbindlich

Kontakt:
Tel.: + 49 (0) 69 / 271 07 60 11
E-Mail: energie@mbi-infosource.de

www.mbi-infosource.de

Erdgas

Nord Stream 2

Russisches Verlegeschiff nach Baustopp auf Kurs

Nach dem Baustopp an der Ostseepipeline Nord Stream 2 hat das russische Spezialschiff für die Verlegung der restlichen Gasröhren bald den größten Teil der Strecke zurückgelegt. Die „Akademik Tscherski“ wird am 25. März im ägyptischen Hafen Suez erwartet, wie das Schiffsradar Vesselfinder.com zeigte. Wann genau das Schiff des russischen Gasmonopolisten Gazprom in der Ostsee ankommt, war aber unklar. Es war Anfang Februar vom Hafen Nachodka im äußersten Osten Russlands gestartet.

Russland hatte erklärt, dass die „Akademik Tscherski“ die durch US-Sanktionen gestoppte Pipeline in der Ostsee fertigstellen könne.

Das mit rund zehn Milliarden Euro veranschlagte Projekt ist nach Darstellung des Energieministeriums in Moskau zu 94 Prozent fertig.

Es fehlten noch rund 160 Kilometer an Röhren, damit die Leitung mit zwei Strängen von insgesamt 2.400 Kilometern vollständig sei.

Die Schweizer Firma Allseas, die mit Spezialschiffen Rohre in der Ostsee verlegt hatte, stellte Ende vorigen Jahres ihre Arbeiten wegen der US-Sanktionen ein. Die USA warnen vor einer zu großen Abhängigkeit der EU von russischem Gas. Sie wollen das Projekt verhindern und eigenes Flüssiggas, das mehr kostet als russisches Leitungsgas, in Europa verkaufen. Ursprünglich sollte die Leitung Ende vorigen Jahres fertig sein.

Deutschland, wo Nord Stream 2 anlanden soll, hatte die Sanktionen der USA kritisiert. Mehrere EU-Staaten, darunter Polen, sind gegen das Projekt, weil sie einen zu starken Einfluss Russlands befürchten auf dem Energiemarkt. Sie unterstützen deshalb die US-Position. Kremlchef Wladimir Putin hatte im Januar gesagt, dass Russland das Projekt aus eigener Kraft fertigstellen könne - bis Ende dieses Jahres oder Anfang 2021.

MBI/dpa/sir/9.3.2020

Gasfeld-Beteiligung

OMV und Gazprom verlängern Verhandlungen

Die Übernahme einer Beteiligung an einem Erdgasfeld der russischen Gazprom durch den Ölkonzern OMV zieht sich in die Länge. Wie das österreichische Unternehmen mitteilte, wurden bisher getroffene Vereinbarungen seit 2016 um ein weiteres sogenanntes „Amendment Agreement“ erweitert. Die Verhandlungsphase für die finalen Transaktionsdokumente, die ursprünglich bereits bis Ende 2019 unterzeichnet werden sollten, läuft nun bis Juni 2022 - und zwar auf nicht-exklusiver Basis.

Für die 24,98-prozentige Beteiligung an den Blöcken 4A/5A der Achimov-Formation des Urengoi-Erdgas- und Kondensatfelds wurde zwischen OMV und Gazprom bereits im Dezember 2016 ein Rahmenkaufvertrag geschlossen. Dieser wurde im Juni 2019 um die Einigung auf einen Kaufpreis von 905 Millionen Euro erweitert.

In der Mitteilung von OMV heißt es, die Parteien müssten in den Verhandlungen „wesentliche Entwicklungen und geänderte Umstände (...) in guter Absicht“ berücksichtigen, insbesondere bezüglich des wirtschaftlichen Stichtags und den Kaufpreises.

MBI/DJN/map/6.3.2020

Erdöl

IEA-Ausblick auf 2020

Globale Ölnachfrage wird erstmals seit 2009 sinken

Die Internationale Energieagentur (IEA) rechnet damit, dass die globale Ölnachfrage diesem Jahr erstmals seit 2009 sinken wird. Der Rückgang der täglichen Nachfrage dürfte im Vergleich zum Vorjahr bei 90.000 Barrel liegen, teilte die Agentur mit. Zuvor hatten die Experten mit einem Wachstum von 825.000 Barrel gerechnet. Zur Begründung verwies die IEA auf die Auswirkungen des neuartigen Coronavirus, das sich über China hinaus ausgebreitet habe.

Die Ölpreise sind abgestürzt, nachdem sich Saudi-Arabien und Russland über die Förderpolitik zerstritten haben. Der Auslöser für den Absturz der Ölpreise war der Schritt des staatlichen saudi-arabischen Öligiganten Aramco, der am Wochenende die meisten seiner offiziellen Verkaufspreise senkte, außerdem plant das Königreich wohl, die Rohölproduktion zu erhöhen. „An diesem Wochenende hat eindeutig ein Ölpreiskrieg begonnen“, sagte Damien Courvalin, Leiter der Energieforschung bei Goldman Sachs.


MBI/DJN/sir/9.3.2020

Europäische LNG-Lagerbestände

Gebiet	7.3.2020		29.2.2020	
	Lagerbestand 10 ³ cbm LNG	Send-Out GWh/Tag	Lagerbestand 10 ³ cbm LNG	Send-Out GWh/Tag
Belgien	275,74	306,2	291,50	204,8
Frankreich	777,61	865,5	644,21	778,9
Griechenland	116,96	169,8	204,49	141,4
Italien	254,03	288,5	291,33	211,7
Niederlande	226,77	338,7	316,60	322,1
Portugal	362,73	185,8	361,24	148,2
Spanien	1.402,59	697,3	1.300,66	554,2
Großbritannien	800,91	552,7	532,88	542,5
Gesamt	4.380,96	3.601,9	4.174,12	3.123,6


Quelle: GIE Gas Infrastructure Europe, Brüssel

MBI/12



Energy Weekly

Trends | Strategien | Analysen



Jetzt mit zusätzlichem Inhalt

Neuer Mehrwert für Sie

PDF-Datei | wöchentlich | per E-Mail

- 4-Wochen-Trend für Strom, Öl und Gas NEU
- Energiemarkt-Prognose in Kurzform für Gas, Öl, Strom, CO2 und Kohle NEU
- Komprimierte Übersicht der wichtigsten Energiekontrakte auf einer Seite NEU
- Digitalisierung: was machen die Technologieführer? Neuerungen und Forschungsergebnisse NEU
- Elektromobilität: Batterie-technologie, Infrastruktur, Kosten u.v.m. NEU
- Strategien für Vertrieb und Marketing, für Stadtwerke und Industrie
- Gastbeiträge von namhaften Branchenexperten
- Aktuelles zu Regulierung, Energiepolitik, Energierecht und Erneuerbaren Energien
- Informationen zu Branchentrends wie intelligente Netze und virtuelle Kraftwerke

Jetzt Testausgabe anfordern: kostenfrei & unverbindlich

Kontakt

Tel.: +49 (0) 69 271 07 60 11
E-Mail: energie@mbi-infosource.de

www.mbi-infosource.de

Fortsetzung von Seite 1

Scheitern der OPEC+ sorgt für Pessimismus

Kreisen zufolge soll Saudi-Arabien planen, die tägliche Ölförderung um 10 bis 11 Millionen Barrel auszuweiten. Dem Vernehmen nach will auch Russland seine Ölförderung ab April ausweiten.

Vergangene Woche war es Saudi-Arabien bei einem OPEC-Treffen nicht gelungen, Russland von dem Plan zu überzeugen, die Förderung zu kürzen. Der Fehlschlag deutet auf das Ende einer vier Jahre währenden Koalition der OPEC und zehn weiterer Ölproduzenten um Russland hin.

„Der Kollaps der Gespräche zwischen Russland und der OPEC hat die Zuversicht der Investoren zunichte gemacht“, sagte Alvin Ngan, Stratege bei Zhongtai International Holdings in Hongkong. Die Stimmung sei angesichts der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus bereits fragil gewesen, fügte er hinzu. Das niedrige Preisniveau werde jedoch dazu führen, dass das Ölangebot außerhalb der OPEC (v.a. US-Schieferöl) weniger stark steigt und dass die Ölnachfrage angefangen wird, sobald die Folgen der Covid-19-Pandemie nachlassen, vermuten die Analysten der Commerzbank. Deshalb dürften die Ölpreise im zweiten Halbjahr wieder steigen. Das Jahr 2016 könnte hier als Blaupause dienen. Damals legten die Ölpreise nach dem Absturz auf 30 Dollar im Januar bis zum Jahresende auf 55 Dollar zu. Allerdings halfen damals auch Spekulationen auf Produktionskürzungen der OPEC. Von daher dürfte der Preisanstieg diesmal kaum so stark ausfallen, so die Commerzbank.

Sehr viel düsterer bewertet Goldman Sachs den Ölmarkt. Der Preiskrieg zwischen Russland und der OPEC habe den Ausblick für die Öl- und Gasmärkte komplett verändert. Das Analysehaus rechnet nun mit einem Preis für Brent im zweiten und dritten Quartal von je 30 Dollar pro Barrel. Preise von 20 Dollar im Tief seien möglich. Die Aussichten für den Ölmarkt seien trüber als zu Beginn des letzten Preiskriegs im November 2014, denn diesmal komme der coronavirus-bedingte Nachfrageschock hinzu, heißt es von Goldman Sachs.

MBI/DJN/map/cdg/9.3.2020

ICE

Brent trotz Erholung weiter auf Crash-Kurs

Immer noch auf Crash-Curs doch vom Tagestief sehr deutlich erholt hat sich Rohöl der Sorte Brent am Montagnachmittag gezeigt, nachdem Saudi-Arabien einen Preiskrieg gegen Russland und andere Anbieter begonnen hatte. Laut Analysten kann die saudische Ölgesellschaft Aramco noch bei einem Preis von 8 US-Dollar Gewinn erzielen. Die Situation erinnert an den Preiskrieg von 2014 bis 2016. Damals war Brent bis auf 26,05 Dollar gefallen. Wegen des Coronavirus wird die aktuelle Situation von vielen Analysten als schwieriger eingestuft.

Bis 16.51 Uhr hat Mai-Brent bei extrem hohen Umsätzen 8,64 auf 36,63 Dollar je Barrel verloren. April-Gasöl sank 56,25 auf 356,75 Dollar je Tonne.

MBI/cdg/9.3.2020

Impressum

Herausgeber und Verlag:

MBI Martin Brückner Infosource GmbH & Co. KG (MBI), Redaktion: Mergenthalerallee 45-47, 65760 Eschborn
Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main, Amtsgericht Frankfurt HRA 47673

Geschäftsführer:

Martin Brückner

Verantwortlich für den Inhalt:

Armin Kalbfleisch, Tel.: +49(0)6196/93494-11
E-Mail: armin.kalbfleisch@mbi-infosource.de
Internet: www.mbi-infosource.de

Abonnenten-Service:

service@mbi-infosource.de oder
+49(0)69/2710760-11

Anzeigen-Verkauf:

anzeigen@mbi-infosource.de oder
+49(0)69/2710760-24

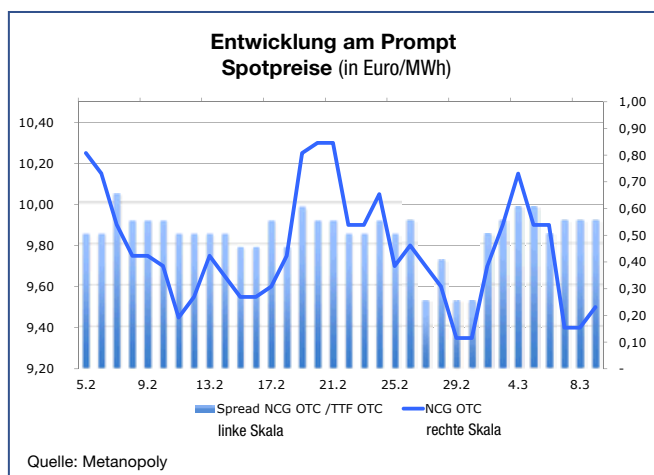
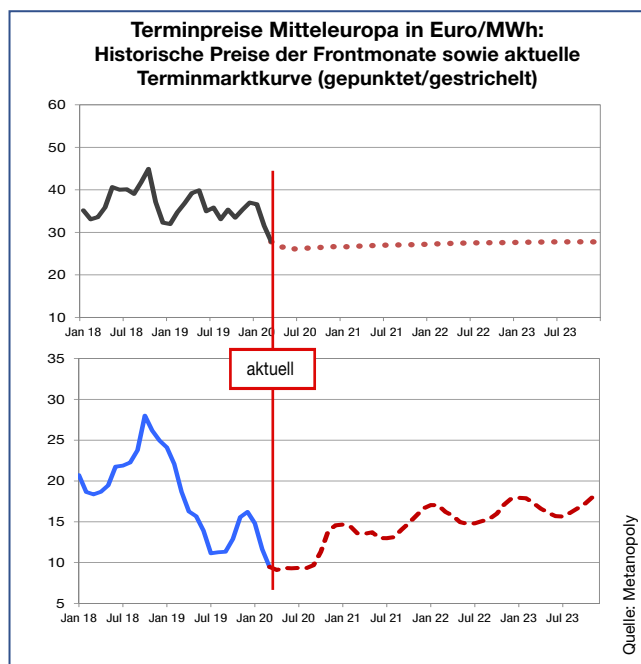
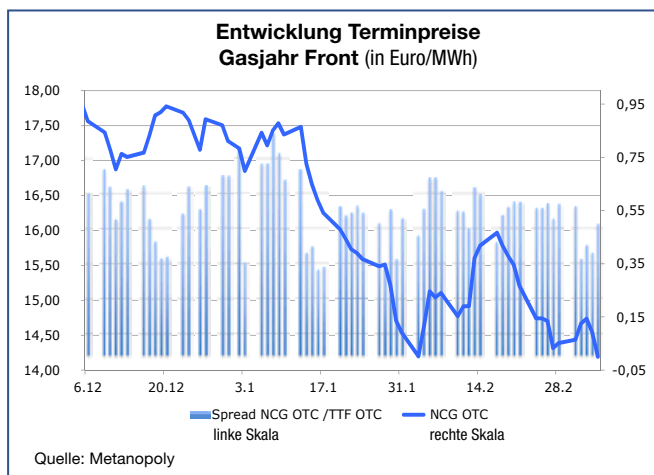
Die Fachpublikationen von MBI Martin Brückner Infosource stützen sich neben umfangreicher Eigenberichterstattung auf Dow Jones Newswires sowie weitere auch international tätige Nachrichtenagenturen. Alle Meldungen werden mit journalistischer Sorgfalt erarbeitet. Für Verzögerungen, Irrtümer und Unterlassungen wird jedoch keine Haftung übernommen. Kopien, Nachdrucke oder sonstige Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers. Das Copyright für dpa-Nachrichten liegt bei der Deutschen Presse-Agentur (dpa) in Hamburg. Die Nachrichten dienen ausschließlich zur privaten Information des Nutzers. Eine Weitergabe, Speicherung oder Vervielfältigung ohne Nutzungsvertrag mit der Deutschen Presse-Agentur ist nicht gestattet. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Erscheinungsweise: montags bis freitags

Metanopoly Gasanalyse

	NCG OTC			Spreads					HEL	Borderpreis
	Aktuell	Vormonat	Vorjahr	NCG/ GPL	NCG/ TTF	NCG/ Zee	NCG/ NBP	Zee/ NBP	Rhein-schiene	Deutsch-land
	6.3.									
	Euro/ MWh	Euro/ MWh	Euro/ MWh	Euro/ MWh	Euro/ MWh	Euro/ MWh	Euro/ MWh	Euro/ MWh	Euro/ hl	Euro/ MWh
Day-Ahead	9,50	-0,80	-8,25	0,10	0,55	0,75	0,40	-0,35		
BOM	9,48	-0,27	-12,13	0,11	0,55	0,72	0,32	.9m49	57,17	13,08
April 20	9,10	-0,95	-11,39	0,10	0,45	0,30	0,56	0,26	55,07	16,04
Q2 20	9,25	-0,87	-10,27	0,12	0,43	0,36	0,66	0,30	47,51	16,66
Sommer 20	9,35	-0,88	-10,00	0,06	0,30	0,29	0,55	0,26	40,56	15,85
Winter 20	13,74	-0,13	-7,47	0,03	0,47	0,64	-0,01	-0,66	40,69	14,74
Gasjahr 20/21	13,57	-0,06	-6,52	0,16	0,48	1,02	0,51	-0,51	41,31	13,12
Gasjahr 21/22	15,68	0,37	-3,94	0,25	0,25	0,25	0,25	-0,64	41,59	12,74

Quelle: Metanopoly



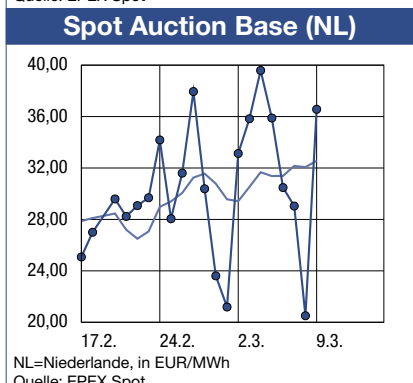
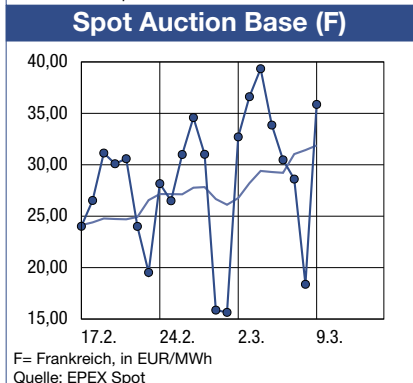
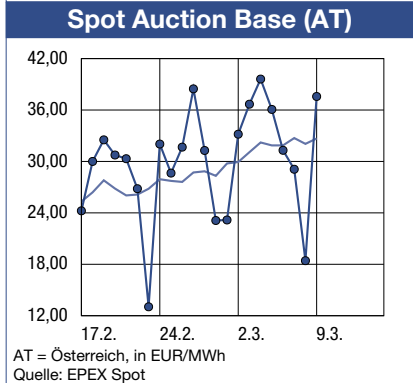
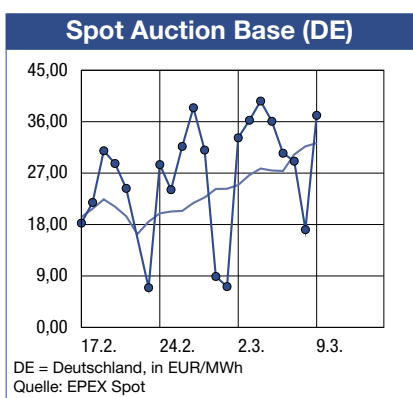
METANOPOLY ist ein Gashandels- und Beratungsunternehmen mit Erfahrung im liberalisierten Energiemarkt seit 2001 und mit Dienstleistungen im Bereich Beschaffung, Handel und Vertrieb. METANOPOLY bietet für Einkäufer, Analysten und Profis am Gasmarkt eine vollständige Gasanalyse:

- Übersicht Fundamentaldaten, Forecast und Marktkommentar
- Preise, Grafiken, Trends und Hintergründe
- Download aller Daten und Customizing

Die Einschätzung der Preisentwicklung basiert auf den Analysen der Metanopoly AG. Wir übernehmen keine Gewähr dafür, wenn sich die Marktpreise anders entwickeln. Kontakt: info@metanopoly.com

Energiemärkte im Überblick

Strom	
	für
Day-ahead , in EUR/MWh	10.03. Vortag
Spot	
DE Base	23,25 37,11
DE Peak	28,39 43,23
F Base	26,83 35,87
F Peak	30,40 40,73
CH Swissix Base	32,22 35,40
CH Swissix Peak	34,93 40,65
ELIX Index Base	26,94 28,86
ELIX Index Peak	29,84 29,80
NL Base	26,29 36,57
EXAA MCP Base	28,26 32,07
Nord Pool Systempreis	10,76 10,65
POLPX MCP Base	50,99 52,66
Futures, in EUR/MWh vom 09.03. 06.03.	
EEX	
Jahr 2021 Base	39,00 -
Jahr 2021 Peak	47,77 -
MBI OTC Preise vom 09.03. 06.03.	
MBI Frontmonat Base	28,10 28,75
MBI Frontmonat Peak	32,60 33,15
MBI Jahr 2021 Base	38,65 40,25
MBI Jahr 2021 Peak	47,63 49,08
Basierend auf MBI-Modell	
Erdgas	
vom 09.03. 06.03.	
ICE UK Natural Gas , in pence/therm	
April 2020	21,62 21,85
Q2/2020	21,74 21,99
Sommer 2020	22,24 22,55
Winter 2020	34,08 35,43
EEX Futures , in EUR/MWh	
NGC Front	9,15 9,12
GPL Front	9,06 9,04
MBI Research Gas Ind. ZEE	8,60 8,68
CO2	
vom 09.03. 06.03.	
ICE Futures , in EUR/t	
EUA Dezember 2020	23,28 23,42
CER Dezember 2020	0,25 0,25
EEX Future , in EUR/t	
EUA Dezember 2020	23,28 23,42
Erdöl	
vom 09.03. 06.03.	
ICE Brent Future , in USD/Barrel	
Mai 2020	34,36 45,27
Kohle/Frachten	
vom 09.03. 06.03.	
ICE Rotterdam Coal Future , in USD/t	
März 2020	46,40 47,40
Baltic Dry Index	617 599
EZB-Referenzkurse	
vom 9.3. 7.3.	
Euro/USD	1,14561,1336
Euro/GBP	0,87380,8717



Die Charts zeigen die Tageswerte und den 7-Tage-Durchschnitt

EEX-Futures Abrechnungspreise

(EUR/MWh) und Anzahl der Kontrakte
09.03.2020

Baseload	DE	AT
März 2020	29,53	27,99
Umsatz	-	-
April 2020	28,40	29,86
Umsatz	1493	-
Mai 2020	28,95	29,87
Umsatz	236	-
Quartal 2/2020	29,71	30,74
Umsatz	743	56
Quartal 3/2020	32,82	33,90
Umsatz	656	15
Quartal 4/2020	37,94	41,92
Umsatz	381	-
Jahr 2021	39,00	41,78
Umsatz	1040	18
Peakload	DE	AT
März 2020	36,57	40,38
Umsatz	-	-
April 2020	32,61	34,42
Umsatz	35	-
Mai 2020	33,29	34,72
Umsatz	1	-
Quartal 2/2020	34,28	35,66
Umsatz	3	-
Quartal 3/2020	38,29	39,76
Umsatz	26	-
Quartal 4/2020	48,56	53,21
Umsatz	1	-
Jahr 2021	47,77	51,27
Umsatz	80	-

MBI TRADENEWS ENERGY

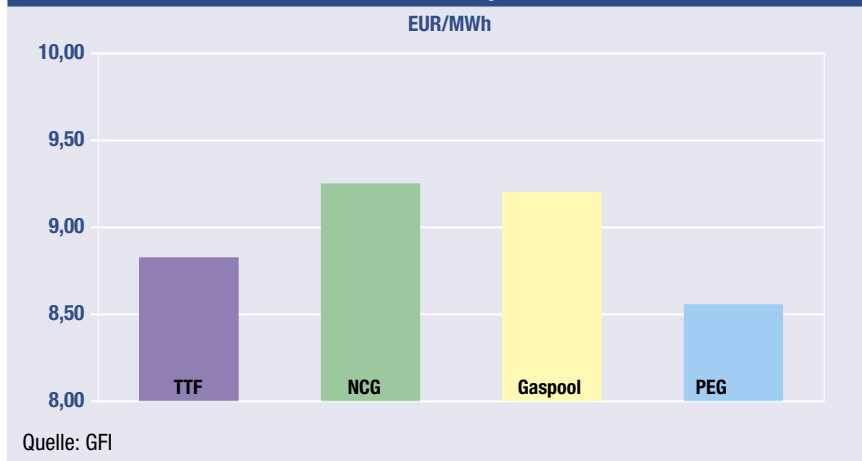
Gaspreis-Monitor

OTC-Quotierungen von GFI vom 09.03.2020 in EUR/MWh

	Bid	Offer	Last Trade		Bid	Offer	Last Trade
TTF (Title Transfer Facility)				NCG H-Gas			
Day Ahead	8,83	8,98	8,83	Day Ahead	9,25	-	9,25
Weekend	-	-	-	Weekend	-	-	-
WDNW*	-	-	-	WDNW*	-	-	-
BOM**	7,50	8,80	8,80	April	8,90	9,08	9,05
April	8,48	8,60	8,60	Mai	9,05	9,26	-
Mai	8,73	8,73	8,73	Juni	-	-	-
Juni	8,55	-	8,55	Q2/2020	-	9,10	-
Juli	-	-	-	Q3/2020	8,97	9,29	-
August	8,70	-	-	Sommer 2020	-	9,53	-
September	-	-	-	Gaspool H-Gas			
Q2/2020	8,68	8,63	8,63	Day Ahead	9,18	9,55	9,20
Q3/2020	8,77	9,02	9,06	Weekend	-	-	-
Q4/2020	12,03	12,05	12,03	April	8,71	8,88	8,88
Q1/2021	13,25	13,33	13,33	Mai	8,98	9,04	-
Sommer 2020	8,53	9,18	8,95	Q2/2020	8,91	8,93	8,99
Winter 2020	12,50	12,75	12,73	PEG H-Gas			
Sommer 2021	12,03	12,45	12,33	Day Ahead	8,55	-	8,56
Winter 2021	14,75	14,98	14,83	Weekend	-	-	-
Jahr 2021	12,88	13,05	13,05	April	-	-	-
Jahr 2022	14,55	14,75	14,63	Mai	-	-	-
Jahr 2023	15,45	15,55	15,58				

*WDNW: Working days next week; **BOM: Balance of the Month

GFI Last Trade Day Ahead



ICE ENDEX TTF Gas Futures

Abrechnungspreise in EUR/MWh, Umsätze in MWh		
	9.3.	6.3.
April 2020	8,627	8,647
Volumen	21945	19015
Mai 2020	8,777	8,830
Volumen	14680	9210
Juni 2020	8,842	8,888
Volumen	10355	6760
Quartal 2/2020	8,75	8,79
Volumen	1205	965
Quartal 3/2020	9,13	9,23
Volumen	2815	1590
Quartal 4/2020	12,13	12,57
Volumen	3200	520
Sommer 2020	8,94	9,01
Volumen	7665	3125
Winter 2020	12,75	13,24
Volumen	5425	1330
Sommer 2021	12,31	12,92
Volumen	3235	1555
Jahr 2021	13,11	-
Volumen	2215	675

Quelle: ICE ENDEX
www.iceendex.com

Disclaimer:

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verwendung der Daten von ICE ENDEX sowie die Tätigkeit von Investments auf Grundlage der Daten von ICE ENDEX ausschließlich in das Risiko der Kunden fallen. Eine Haftung von ICE ENDEX und MBI für Verluste, Schäden und/oder Kosten und Aufwendungen, die dem Kunden entstehen, wird ausdrücklich ausgeschlossen.

European Gas Spot Index (ETF)

in EUR/MWh		
	10.03.	09.03.
Delivery Day	9,13	9,50

Quelle: Gaspoint Nordic

Gaspreis-Monitor

EEX-Gashandel Settlement-Preise in EUR/MWh

Lieferperiode	09.03.	06.03.	Lieferperiode	09.03.	06.03.
NCG			GASPOOL		
Day Ahead	9,35	9,35	Day Ahead	9,24	9,31
EGSI	9,22	9,49	EGSI	9,15	9,46
März	9,51	9,51	März	9,49	9,49
April	9,15	9,12	April	9,06	9,04
Mai	9,26	9,32	Mai	9,12	9,23
Q2/2020	9,22	9,24	Q2/2020	9,14	9,17
Q3/2020	9,37	9,47	Q3/2020	9,22	9,44
Q4/2020	12,98	13,27	Q4/2020	12,85	13,48
Sommer 2020	9,30	9,35	Sommer 2020	9,18	9,31
Winter 2020	13,25	13,72	Winter 2020	13,17	13,66
Sommer 2021	12,50	13,28	Sommer 2021	12,59	13,18
Jahr 2021	13,60	14,19	Jahr 2021	13,64	14,06
Jahr 2022	15,17	15,87	Jahr 2022	15,17	15,87
Jahr 2023	16,13	16,81	Jahr 2023	16,13	16,81

EGIX

Germany(täglich)	09.03.	9,11
NCG		9,15
Gaspool		9,06

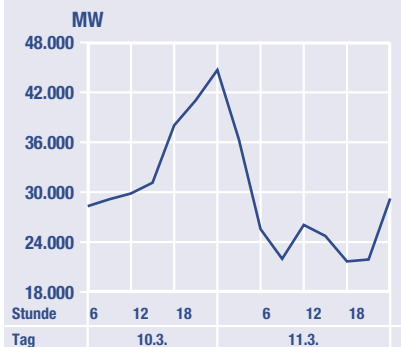
Lieferperiode	09.03.	06.03.	Lieferperiode	09.03.	06.03.
TTF			PEG		
Day Ahead	8,80	8,92	Day Ahead	8,69	8,75
EGSI	8,70	8,98	EGSI	8,62	8,85
März	8,88	8,88	März	8,78	8,78
April	8,60	8,65	April	8,54	8,56
Mai	8,74	8,86	Mai	8,68	8,72
Q2/2020	8,73	8,80	Q2/2020	8,65	8,69
Q3/2020	9,12	9,24	Q3/2020	8,99	9,10
Q4/2020	12,19	12,64	Q4/2020	11,94	12,44
Sommer 2020	8,93	9,02	Sommer 2020	8,82	8,89
Winter 2020	12,76	13,26	Winter 2020	12,60	13,07
Sommer 2021	12,32	12,91	Sommer 2021	12,21	12,80
Jahr 2021	13,09	13,70	Jahr 2021	13,01	13,62
Jahr 2022	14,70	15,44	Jahr 2022	14,69	15,42
Jahr 2023	15,60	16,28	Jahr 2023	-	-

Disclaimer:

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verwendung der Daten von EEX und EPEX SPOT sowie die Tätigkeit von Investments auf Grundlage der Daten von EEX und EPEX SPOT ausschließlich in das Risiko der Kunden fallen. Eine Haftung von EEX, EPEX SPOT und MBI für Verluste, Schäden und/oder Kosten und Aufwendungen, die dem Kunden entstehen, wird ausdrücklich ausgeschlossen. Jegliche über den Newsletter TradeNews Energy hinausgehende Weitergabe dieser Datensätze oder Teilen daraus bedarf der schriftlichen Genehmigung von EEX und EPEX SPOT.

Erneuerbare-Energien-Monitor

Prognostizierte Windleistung in Deutschland



Windleistungsvorhersage vom 09.03.2020 12.00 Uhr UTC; in MW

Tag/Uhrzeit	progn. Leistung
10.03.2020	
6	28318
9	29146
12	29843
15	31138
18	38025
21	41047
0	44688
11.03.2020	
3	36307
6	25558
9	21986
12	26064
15	24732
18	21675
21	21905
0	29240

Quelle: MeteoGroup

Disclaimer:

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verwendung der MeteoGroup-Daten sowie die Tätigkeit von Investments auf Grundlage der MeteoGroup-Daten ausschließlich in das Risiko der Kunden fallen. Eine Haftung von MeteoGroup und MBI für Verluste, Schäden und/oder Kosten und Aufwendungen, die dem Kunden entstehen, wird ausdrücklich ausgeschlossen. Jegliche über den Newsletter TradeNews Energy hinausgehende Weitergabe dieser Datensätze oder von Teilen daraus bedarf der schriftlichen Genehmigung von MeteoGroup.

Einen kostenlosen Testzugang zu unserem Trading-Portal erhalten Sie unter www.meteogroup.com

Erneuerbare-Energien-Monitor

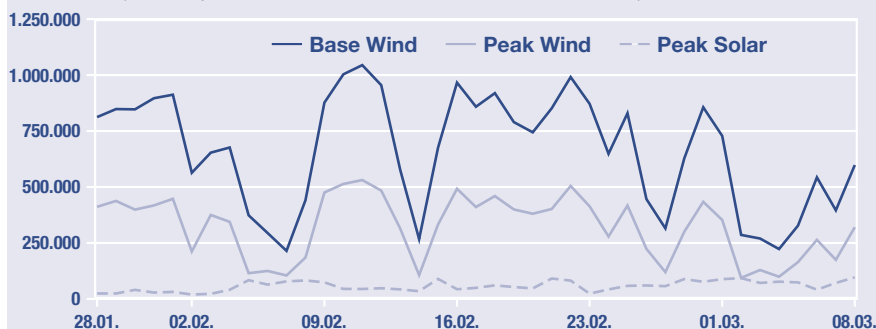
spotrenewables-Windstrom-Vorhersage

vom 09.03.2020 12:00 in MWh

Vorhersage für	10.03.2020		11.03.2020		Veränderung in %	
	Base	Peak	Base	Peak	Base	Peak
Gebiet						
Dänemark	87227	46222	104707	52520	+20,0	+13,6
Deutschland	888955	466431	725365	321147	-18,4	-31,1
- Regelzone TenneT	412738	208908	329805	148729	-20,1	-28,8
- Regelzone TransnetBW	28531	15832	29518	14593	+3,5	-7,8
- Regelzone Amprion	180008	91914	146772	70129	-18,5	-23,7
- Regelzone 50Hertz	267678	149777	219269	87697	-18,1	-41,4
Finnland	17258	6501	14793	6822	-14,3	+4,9
Frankreich	249507	126736	205240	94956	-17,7	-25,1
Italien	73068	39520	27466	11500	-62,4	-70,9
Niederlande	85712	42716	63551	34072	-25,9	-20,2
Norwegen	22433	12223	26611	15593	+18,6	+27,6
Schweden	61221	33795	90407	44996	+47,7	+33,1
Spanien	129319	49694	51701	13667	-60,0	-72,5
UK	302671	159328	294879	158339	-2,6	-0,6

Ist-Stromproduktion Erneuerbare (Deutschland)

Wind- und Solarstromproduktion in MWh
(Basis: spotrenewables Istdaten Wind- und Solarstrom)



Temperaturvorhersage

Deutschlandmittel, vom
09.03.2020 12:00 in C

Datum	Base-Mittel	Peak-Mittel	MIN	MAX
10.03.	7,4	8,5	4,0	10,3
11.03.	9,8	10,2	8,6	11,1
12.03.	7,7	7,8	3,8	9,6
13.03.	4,2	5,6	2,0	6,8
14.03.	4,5	6,2	1,1	7,9
15.03.	7,4	9,4	4,8	11,7
16.03.	6,1	8,3	0,9	11,0

spotrenewables-Solarstrom-Vorhersage

vom 09.03.2020 12:00 in MWh

Vorhersage für	10.03.2020		11.03.2020		Veränderung in %	
	Base	Peak	Base	Peak	Base	Peak
Gebiet						
Deutschland	24805	23712	53548	51949	+115,9	+119,1
- Regelzone TenneT	10236	9743	22809	22094	+122,8	+126,8
- Regelzone TransnetBW	2766	2656	8219	8057	+197,1	+203,4
- Regelzone Amprion	4136	4030	8715	8529	+110,7	+111,6
- Regelzone 50Hertz	8215	7693	13624	12973	+65,8	+68,6

Quelle: EuroWind GmbH, www.spotrenewables.com. Jegliche über den Newsletter TradeNews Energy hinausgehende Weitergabe dieser Datensätze oder Teilen daraus bedarf der schriftlichen Genehmigung der EuroWind GmbH.



Einen kostenlosen Testzugang mit Vorhersagen für Wind- und Solarstrom europaweit finden Sie unter www.spotrenewables.com

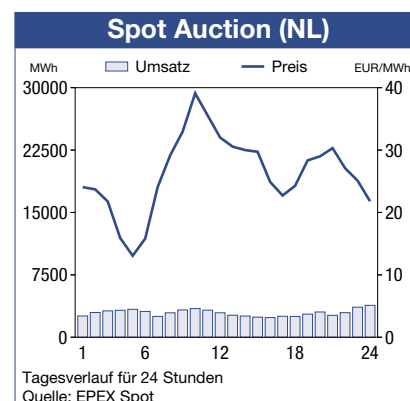
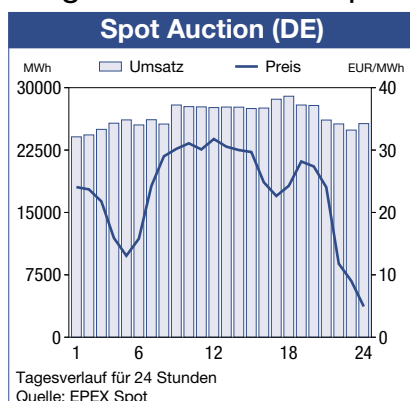
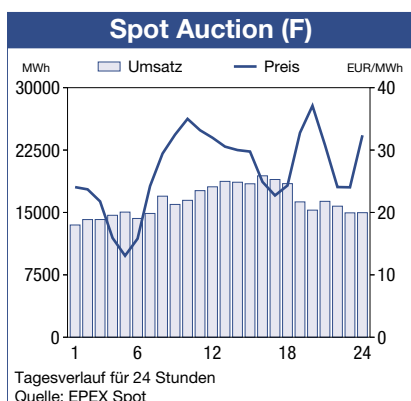
Strombörsen-Monitor

Spot Auction (F)					
für den	Preise (EUR/MWh)		Umsätze (MWh)		
	10.03.	09.03.	10.03.	09.03.	
Stunden					
1	24,06	25,02	13493,4	13608,8	
2	23,70	25,00	14144,5	14835,5	
3	21,77	25,09	14149,3	15345,0	
4	15,91	24,77	14659,8	16612,0	
5	13,06	24,47	15042,0	16992,5	
6	15,80	25,30	14277,6	16413,1	
7	24,23	37,10	14880,0	17264,5	
8	29,44	46,99	16956,4	19475,0	
9	32,47	48,81	15964,1	17785,3	
10	35,00	45,65	16457,1	18150,7	
11	33,18	40,44	17622,9	18733,2	
12	31,97	38,56	18083,6	18028,9	
13	30,55	36,28	18735,6	17794,2	
14	30,00	35,24	18633,9	17895,7	
15	29,76	33,53	18447,1	18003,1	
16	24,90	32,02	19405,8	19142,7	
17	22,72	32,09	18962,1	19389,1	
18	24,32	36,43	18464,1	20117,9	
19	32,77	50,77	16270,9	18244,9	
20	37,10	58,98	15279,0	15471,5	
21	30,81	40,50	16335,7	18078,7	
22	24,07	35,98	15754,2	16800,1	
23	24,03	34,97	14952,9	16352,9	
24	32,37	26,78	14973,2	16553,9	
	Durchschnittspreise		Gesamtumsätze		
Base	26,83	35,87	391945	417089	
Peak					
(09-20)	30,40	40,73	212326	218757	
OffPeak1					
(01-08)	21,00	29,22	117603	130546	
OffPeak2					
(21-24)	27,82	34,56	62016	67786	

Spot Auction (DE)					
für den	Preise (EUR/MWh)		Umsätze (MWh)		
	10.03.	09.03.	10.03.	09.03.	
Stunden					
1	24,06	25,02	24089,4	22071,5	
2	23,70	25,00	24319,9	22375,1	
3	21,77	25,09	24989,0	22954,4	
4	15,91	24,77	25729,8	23484,4	
5	13,06	24,47	26126,7	24618,6	
6	15,80	25,30	25520,9	25392,2	
7	24,23	37,10	26146,3	25727,6	
8	29,00	46,99	25626,1	27395,5	
9	30,19	50,27	27916,7	31466,5	
10	31,08	45,65	27720,7	31421,8	
11	30,10	40,44	27691,0	32110,9	
12	31,77	40,35	27607,3	32560,7	
13	30,55	36,88	27672,3	32482,6	
14	30,00	35,49	27657,8	32013,4	
15	29,69	33,75	27494,0	31453,0	
16	24,84	36,75	27549,9	31637,2	
17	22,64	39,30	28611,6	31284,1	
18	24,27	46,35	28972,6	30258,9	
19	28,17	54,57	27914,7	31239,6	
20	27,37	58,98	27859,7	29988,5	
21	24,04	40,50	26108,6	24712,4	
22	11,79	35,98	25640,6	23788,9	
23	9,03	34,97	24902,4	24834,9	
24	4,93	26,75	25681,1	24124,0	
	Durchschnittspreise		Gesamtumsätze		
Base	23,25	37,11	639549	669397	
Peak					
(09-20)	28,39	43,23	334668	377917	
OffPeak1					
(01-08)	20,94	29,22	202548	194019	
OffPeak2					
(21-24)	12,45	34,55	102333	97460	

Spot Auction (NL)					
für den	Preise (EUR/MWh)		Umsätze (MWh)		
	10.03.	09.03.	10.03.	09.03.	
Stunden					
1	24,06	25,02	2453,4	3152,8	
2	23,70	25,00	2992,7	3291,1	
3	21,77	25,09	3135,1	3290,8	
4	15,91	24,77	3151,9	3341,4	
5	13,06	24,47	3284,0	3143,4	
6	15,80	25,30	3439,9	2925,4	
7	24,08	37,10	3234,3	2724,5	
8	29,15	46,99	2918,9	3270,4	
9	32,96	50,12	3494,0	3809,1	
10	39,10	45,65	3508,3	3369,4	
11	35,55	40,44	3787,9	3083,0	
12	32,00	38,29	3711,5	2860,4	
13	30,55	36,02	3544,6	3133,3	
14	30,00	35,34	3537,5	3166,7	
15	29,72	33,59	3451,5	3144,0	
16	24,90	34,74	3654,1	3414,1	
17	22,72	36,24	3783,2	3769,9	
18	24,27	42,17	3776,2	3665,7	
19	28,34	54,16	3020,0	3332,0	
20	29,00	58,98	2830,7	3299,8	
21	30,31	40,50	2602,6	2707,2	
22	27,10	35,98	3193,9	2932,7	
23	25,10	34,97	3132,5	2646,5	
24	21,80	26,68	3220,3	2573,8	
	Durchschnittspreise		Gesamtumsätze		
Base	26,29	36,57	78859	76047	
Peak					
(09-20)	29,93	42,15	42100	40047	
OffPeak					
(01-08 u. 21-24)	22,65	30,99	36760	36000	

Tagesverlauf EPEX Spot



CO₂-Preisüberblick

EUA-Terminmarkt	9.3.	6.3.
ICE		
Schlusskurse in EUR/t		
März 2020	23,25	23,39
Umsatz	138	425
April 2020	23,26	23,40
Umsatz	-	-
Mai 2020	23,28	23,41
Umsatz	-	-
Juni 2020	23,27	23,40
Umsatz	30	22
September 2020	23,28	23,41
Umsatz	70	19
Dezember 2020	23,28	23,42
Umsatz	35349	18995

EEX European Carbon Futures		
Dezember 2020	23,28	23,42
Umsatz	1880000	880000

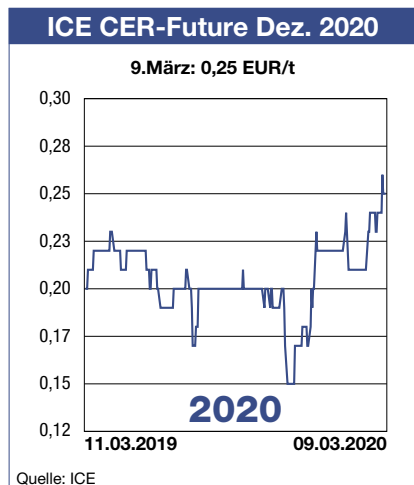
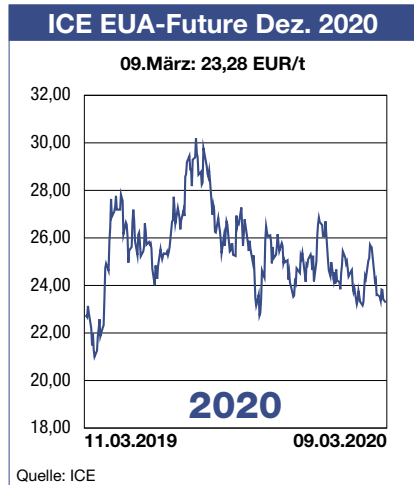
EUA-Spotmarkt	9.3.	6.3.
Preise in EUR/t (3. Handelsperiode)		
ICE (Daily Future)	-	-
Umsatz	-	-
EEX	23,25	23,39
Umsatz	29000	17000
EEX ECarbix	-	-
Umsatz	-	-

EUA-Terminmarkt	9.3.	6.3.
EEX European Aviation Allowances		
Dezember 2020	23,20	23,34

CER-Terminmarkt	9.3.	6.3.
ICE		
März 2020	0,29	0,29
Umsatz	-	-
April 2020	0,28	0,28
Umsatz	-	-
Mai 2020	0,27	0,27
Umsatz	-	-
Juni 2020	0,26	0,26
Umsatz	-	-
September 2020	0,25	0,25
Umsatz	-	-
Dezember 2020	0,25	0,25
Umsatz	-	-

EEX		
Dezember 2020	0,25	0,24
Umsatz	5000	-

CER-Spotmarkt	9.3.	6.3.
EEX		
Grün	0,28	0,28



MBI EnergySource

Die Online-Plattform
für den Energiemarkt

> kostenfreier Testzugang